



Nr.: 5-6/2020
Jahrgang 71



VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher





Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforscher (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße. 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Christoph Spötl
Vizepräsidenten:
Ernest Geyer
Maximilian Wimmer
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer
Barbara Wielander
Johannes Wallner
Kassierin:
Renate Tobitsch
Kassierin-Stellvertreter:
Alexandra Halder
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion
Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Druck
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitgliedsvereine im
Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen
und die Bearbeitung von Beiträgen
vor. Durch Einsendung von Fotografien
und Zeichnungen stellt der Absender
den Herausgeber/Redaktion von
Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete
Beiträge sind die Autoren
verantwortlich.

Konto:
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Jahrgang 71, Nr. 5-6/2020
Wien, Dezember 2020
ISSN: 22257675

 Inhalt

EDITORIAL.....	87
PERSONALIA.....	87
HÜTTENGEGENRECHT.....	89
VERBANDSTAGUNG 2020.....	89
PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2020.....	90
PREISE UND EHRUNGEN 2020.....	94
VERBANDSTAGUNG 2021.....	95
SPELIX.....	95
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH.....	96
SCHAUHÖHLEN.....	98
NEUES AUS DER FSE.....	100
NEUERSCHEINUNG.....	101
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE.....	102
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2021.....	102
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL.....	103

Titelbild: Gruppenbild Eisriesenwelt-Exkursion (Verbandstagung)
Foto: Lukas Plan
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Februar 2021

 **Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit**

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassierin (Renate Tobitsch)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Schulung (Thomas Resch)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferentin (Katharina Bürger)	kathi_buerger@hotmail.com
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@aon.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	versicherung@hoehle.org
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at

 **VÖH – Produkte**

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 13,50 (exkl. Versand),
Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 10,50 (exkl. Versand).
Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7,-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 8,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3,-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Reservierungen bei Harald Auer: auer.harald@twin.at bzw. 0676 89815303,
Nächtigung für Nichtmitglieder € 12,- Mitglieder € 6,- Kinder € 4,-

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Ein eigenartiges Jahr ist vorüber. Vieles war heuer anders als sonst, viele Veranstaltungen, Forscherlager etc. waren heuer nicht so machbar, wie wir das gewohnt sind. Und natürlich ist der Gedanke verlockend, so ein bisschen Quarantäne oder Lockdown irgendwo in einem gemütlichen Höhlenbiwak abzusetzen, denn sehr viel mehr „Social Distancing“ als im Höhlenbiwak ist eigentlich kaum vorstellbar. Dennoch möchte ich hier eine Bitte wiederholen:

Wir, der VÖH und die Österreichische Höhlenrettung, appellieren an eine besonders verantwortungsvolle und risiko-reduzierte Tourenplanung. Touren sollen nur bei voller Gesundheit stattfinden und achtsam auf die vorhandenen Fitness- und Trainingsgrade der Tourenmitglieder abgestimmt sein. Es gilt, noch mehr aufeinander zu achten und zu vermeiden, dass individuelle Belastungsgrenzen überschritten werden. Außerdem sind auch bei Höhlenfahrten die gültigen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen zu beachten.

Ich weiß, es ist alles ein bisschen mühsam zurzeit, aber 2021 kann nur besser werden. Vielleicht ein kleiner Vorgeschmack auf das kommende Jahr: Es wird das Internationale Jahr der Höhlen und des Karstes (IYCK) sein, und auch wenn es momentan schwierig ist, konkrete Veranstaltungen zu planen, dennoch hier ein kleiner Vorgeschmack:

Der VÖH möchte einerseits stärkere Online-Präsenz zeigen (eine entsprechende Website ist im Werden), andererseits soll auch ganz analog ein Folder, der dazu dient, dass sich die österreichischen Höhlenvereine einem breiten Publikum präsentieren, aufgelegt werden. Der Landesverein für Höhlenkunde Salzburg plant eine Wanderausstellung, welche in der Landesregierung (Abt. Naturschutz) starten soll. Und last but not least wird die Hermannshöhle in Kirchberg am Wechsel in neuem Licht erstrahlen (siehe auch Beitrag auf S. 98) und am 1. Mai mit einem Festprogramm und einigen Events ins IYCK starten.

In diesem Sinne: Nur noch ein wenig Geduld, dieses mühsame Jahr 2020 ist bald vorüber. Ich wünsche allen eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und freue mich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Barbara Wielander



PERSONALIA

Beatrix Peschta im Wald der Ewigkeit



Beatrix Peschta bei der Ehrung, 2018
Foto: Robert Bouchal

Mit großer Trauer erreichte uns am 22.09.2020 die Nachricht über das Ableben von Beatrix „Trixi“ Peschta (1951-2020). Beatrix, von allen liebevoll Trixi genannt, war die gute Seele unseres Vereins. Trixi war seit 1977 gemeinsam mit ihrem Mann Georg eine der treibenden Kräfte der Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein des Forschungszentrums Seibersdorf und ab 2017 auch Gründungsmitglied des eigenständigen Vereins für Höhlenkunde Seibersdorf (VfHKS).

Das Betätigungsfeld und die Hingabe von Trixi für den Verein waren gewaltig. Neben der Mithilfe bei der Organisation von vier Jahrestagungen des VÖH in Baden in den Jahren 1985, 1996, 2008 und 2016, der gesamten Planung und Durchführung des jährlichen großen Vereinsausfluges mit Georg und Rudolf Schaudy, war Trixi über sehr lange Zeit auch Kassierin des Vereins und unterstützte tatkräftig Georg bei seiner Funktion als Zeugwart. Wir hatten daher im Frühjahr 2018 die große Freude, Trixi als Ehrenmitglied des VfHKS mit Urkunde und buntem Blumenstrauß zu ehren.

Die Herzlichkeit und Opferbereitschaft von Trixi kannten keine Grenzen. Wann immer ein guter Rat oder eine hilfreiche Hand gesucht wurde, war Trixi mit großem Herzen bei der Sache. Trixi schaffte es, die beruflichen Verpflichtungen mit der sehr großen Herausforderung der hingebungsvollen Betreuung von Georg gemeinsam mit ihren Kindern Agnes, Andreas und Anna-Maria zu bewerkstelligen. Und das alles in den letzten Jahren trotz ihrer stark angeschlagenen Gesundheit. Einfach nur bewundernswert!

Bei der Naturbestattung in Gießhübl im Wald der Ewigkeit durften unzählige Verwandte und Freunde Trixi auf ihrer letzten Reise mit großem Blumenmeer begleiten. Trixi, du wirst uns ewig in Erinnerung bleiben. Alles, alles Liebe!

Ralf Sattra

Wir gratulieren Johann Köberl – ein Hundertjähriger

Michael Riedl



Der Verein für Höhlenkunde Kapfenberg gratuliert seinem langjährigen Mitglied Johann Köberl zum hundertsten Geburtstag.

Herr Köberl kam am 3. Dezember 1920 in der damaligen Marktgemeinde Kapfenberg – die Stadterhebung erfolgte erst im Jahre 1924 – zur Welt und verbrachte bis zum heutigen Tag den größten Teil seines Lebens in dieser Gemeinde. Er absolvierte bei den örtlichen Stadtwerken eine Lehre zum Elektroinstallateur und übte diesen Beruf nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1981 bei den Stadtwerken in Bruck an der Mur aus.

In den Achtzigerjahren wurde der Verein der Kapfenberger Museumsfreunde gegründet, der den Zweck verfolgte, die Ausstellungsobjekte für das in Planung befindliche Stadtmuseum zusammenzutragen und die Geschichte Kapfenbergs zu erforschen. Johann Köberl arbeitete in diesem Verein von der ersten Stunde an mit. Einige Jahre später wurde er zum Obmann gewählt und hatte diese Funktion bis zur Vereinsauflösung inne. Mit den Höhlenforschern kam er in Kontakt, weil sich ein großer Teil der Exponate im Besitz des Schutzvereins Rettenwandhöhle (ab 2006 Verein für Höhlenkunde Kapfenberg) befand, der mit den Museumsfreunden eng zusammenarbeitete und die bedeutendsten Objekte dem späteren Museum übergab. Herr Köberl trat deshalb auch dem Schutzverein Rettenwandhöhle bei, konnte zwar an keinen Höhlentouren mehr teilnehmen, unterstützte die anderen Mitglieder aber tatkräftig und stand bis vor wenigen Jahren als Rechnungsprüfer zur Verfügung.

Trotz des hohen Alters geht es Herrn Köberl gesundheitlich gut und auch sein Geist ist noch wach wie eh und je. Nur seine Beine tragen ihn nicht mehr so weit wie früher.

Der Verein für Höhlenkunde Kapfenberg wünscht dem Jubilar weiterhin beste Gesundheit!

Tiroler Landespreis für Wissenschaft für Christoph Spötl

(Red.)



Kulturlandesrätin Beate Palfrader und Prof. Christoph Spötl mit der Urkunde des Landespreises für Wissenschaft 2020. Foto: Land Tirol/Huldschiner

leistet durch die Rekonstruktion der alpinen Klimageschichte als Geologe wertvolle Beiträge zur Klimaforschung“, sagte LRⁱⁿ Palfrader. „Sein hohes internationales und nationales Ansehen spiegelt sich in zahlreichen Preisen und Funktionen wider.“

Im Jahr 1999 gewann Spötl als erster Innsbrucker Wissenschaftler den angesehenen START-Preis des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF). Es folgten 60 Drittmittelprojekte mit einer Bewilligungssumme von insgesamt knapp fünf Millionen Euro. Von 2007 bis 2010 war er Präsident der Österreichischen Geologischen

Kulturlandesrätin Beate Palfrader überreichte am 28. September dem Geologen Prof. Christoph Spötl, Leiter der Arbeitsgruppe für Quartärforschung am Institut für Geologie, den Landespreis für Wissenschaft 2020. Die mit 14.000 Euro dotierte Auszeichnung wird seit 1984 als Würdigung außergewöhnlicher Leistungen im Bereich der Wissenschaften verliehen. Der mit 4.000 Euro dotierte Förderungspreis geht an die Forscherin Gabriella Koltai.

Dieses Jahr fand die Verleihung aufgrund der Coronakrise nur im kleinen Kreis im Parissaal im Landhaus statt. „Universitätsprofessor Spötl ist ein weltweit führender Forscher auf dem Gebiet der jüngsten geologischen Vergangenheit, dem Quartär, und

Gesellschaft sowie von 2010 bis 2014 Vizepräsident der Deutschen Quartärvereinigung. Seit dem Jahr 2013 ist Spötl wirkliches Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). 2019 erhielt der Geologe den renommierten Weiss-Preis 2018 des FWF. Universitätsprofessor Spötl wurde 1964 in Innsbruck geboren.

Der mit 4.000 Euro dotierte Förderungspreis des Landes Tirol für Wissenschaft geht an die Wissenschaftlerin Mag. Gabriella Koltsai, PhD. Die Geologin ist Mitarbeiterin von Christoph Spötl in der Arbeitsgruppe für Quartärforschung am Institut für Geologie.

Quelle:

<https://www.uibk.ac.at/newsroom/christoph-spoetl-mit-landespreis-fuer-wissenschaft-des-landes-tirol-ausgezeichnet.html.de>

HÜTTENGEGENRECHT

Hüttengegenrecht

(Red.)



Da der VÖH Mitglied der Österreichischen Bergsteigervereinigung ist, haben Besitzer eines VÖH-Mitgliedsausweises Anspruch auf Anerkennung des Hüttengegenrechts (deshalb ist auch das Hüttengegenrechtssymbol auf der VÖH-Mitgliedskarte abgedruckt – siehe Abbildung links) – d.h. als Mitglieder in einem VÖH-Mitgliedsverein seid ihr (ebenso wie Mitglieder des ÖAV; der Naturfreunde oder ähnlicher alpiner Vereine) dazu berechtigt, auf Hütten des ÖAV; der Naturfreunde etc. zum ermäßigten Preis zu übernachten.

Auch wenn bedingt durch die aktuelle Situation das Nächtigen auf Hütten zurzeit leider kein Thema ist – es wird wieder die Zeit für gemütliche Hüttenabende im Anschluss an lange Höhlentouren kommen, und

dann könnt / dürft / sollt ihr vom Hüttengegenrecht gerne Gebrauch machen.

VERBANDSTAGUNG 2020

Tagung in Coronazeiten

Barbara Wielander



Winterlicher Zustieg zur Eisriesenwelt.
Foto: B. Wielander

Die Jahrestagung des VÖH hat Ende September 2020 in Werfenweng im Tennengebirge stattgefunden. Neben einem Vortragsprogramm und der Generalversammlung des Verbandes gab es ein Zusammentreffen von Freunden und Gleichgesinnten und zeitgleich auch das Jubiläum „100 Jahre Eisriesenwelt“. Das Tennengebirge ist besonders höhlenreich, und es ist auch nicht das erste Mal, dass die Verbandstagung dort stattfindet (2011 wurde die Tagung in Scheffau abgehalten). Die Eisriesenwelt ist als (Schau-) Höhle von überregionaler Bedeutung.

Coronabedingt war heuer allerdings manches anders als sonst: Die Tagung fand in etwas kleinerem Rahmen im Barbarahof, wo wir von der Familie Rettenbacher bewirtet wurden und eine freundliche und gemütliche Unterkunft fanden, statt. Immerhin kamen 50 Höhlenforscher aus allen möglichen Teilen Österreichs, um sich das traditionelle Beisammensein nicht entgehen zu lassen. Im Vortragssaal und auch während

der Sitzung hab es eine strenge Sitzordnung und Maskenpflicht (akribisch überwacht von unseren „Coronaschutzbeauftragten“), was natürlich etwas ungewohnt war, aber dank der Disziplin aller Beteiligten konnten wir dafür sorgen, dass es im Umfeld der Tagung zu keinem „VÖH-Cluster“ kam.

Am Samstag gab es als Rahmenprogramm der Tagung Vorträge und Exkursionen. Das Vortragsprogramm gestaltete sich sehr vielfältig – es gab Berichte aus dem Höllengebirge, der Tonion-Alpe und da das Reisen momentan nur schwer möglich ist, konnte unser Fernweh mit einem spannenden Vortrag über Höhlenforschung in Patagonien gestillt (oder geweckt?) werden. Weitere Highlights: Fledermausforschung, Eishöhlen und (vielleicht ein bisschen anlassbezogen) auch Speläotherapie.

Die Eisriesenwelt lockte mit zwei Exkursionen:

Die gemütlichere, insgesamt 15 Teilnehmer umfassende, Gruppe konnte im Rahmen des Tages der Offenen Tür den Schauteil der Höhle besichtigen. Ein Wintereinbruch sorgte für fast schon weihnachtliche Stimmung, die Führung durch die Höhle im Schein von Karbidlampen und Magnesiumband war dann auch recht romantisch, und obwohl die Eisriesenwelt eine der bekanntesten und meist besuchten Schauhöhlen Österreichs ist, sorgt diese Art der Beleuchtung dafür, dass trotz der Besuchermengen, die täglich hier durch die Höhle wandern, das „höhlige“ Gefühl erhalten bleibt. Die Eisbildungen sind natürlich sehr imposant und jedenfalls einen Besuch wert.

Die etwas sportlichere Partie (20 Teilnehmer) besichtigte den Eisteil und eisfreie Teile in Richtung Midgard und den Steinernen Wald und war dabei mehrere Stunden lang in der Höhle unterwegs.

Alles in allem also eine nette, kleine Tagung und wir freuen uns darauf, einander nächstes Jahr hoffentlich in „normalerer Situation“ ohne Maske und Sitzordnung wieder sehen zu können.

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2020

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher 27.9.2020, Werfenweng (Salzburg)

Protokoll: Barbara Wielander

1) Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Präsident Christoph Spötl eröffnet die Versammlung kurz nach 10:00. Die **Beschlussfähigkeit** ist mit 45 anwesenden (von 78) Stimmen gegeben.

Es wird der in den letzten Monaten verstorbenen Vereinsmitglieder Hans Baumgartlinger, Karl Gaisberger, Peter Leichter, Herbert Mrkos und Heiner Thaler gedacht.

2) Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2019

C. Spötl stellt den Antrag, auf die Verlesung des Protokolls der Generalversammlung 2019 zu verzichten, da das Protokoll in den Verbandsnachrichten (70. Jahrgang, 2019, Heft 4, Seite 77 ff) veröffentlicht worden war. Der Antrag wird einstimmig angenommen, das Protokoll ist somit genehmigt. C. Spötl dankt der Protokollführerin sowie dem Redaktionsteam der Verbandsnachrichten.

3) Tätigkeitsbericht der Verbandsfunktionäre

Barbara Wielander berichtet von den wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres:

Im Team des **VÖH-Vorstandes** hatte es eine personelle Veränderung gegeben – Alexander Klampfer hat nach 11 Jahren Arbeit als Schriftführer / Generalsekretär im Vorstand sein Amt zurückgelegt, die vakante Stelle wurde dann von Alexandra Halder (zuvor Kassierin-Stellvertreterin) übernommen.

Im Rahmen der **Verbandstagung** in Bad Goisern wurden zwei kärntner sowie ein steirischer Höhlenforscher mit dem **Goldenen Höhlenbären**, dem Ehrenzeichen des Verbandes, ausgezeichnet: Harald Langer, Otto Jamelnik (sen.) sowie Harald Auer. Harald Langer ist seit Mitte der 1970er Jahre in der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten aktiv und ihr mit Abstand längst dienender Obmann. Seine Forschungsarbeiten konzentrierten sich vorwiegend auf die Höhlen in der Unterschäftler-Alm im Obir-Gebiet, auch organisierte er zahlreiche höhlenkundliche Expeditionen ins Ausland.

Otto Jamelnik (sen.) ist seit 1976 in der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten tätig. Seine bedeutendsten Forschungserfolge gelangen in den Obir-Tropfsteinhöhlen in den ehemaligen Bergwerken der Unterschäftler Alm sowie im Gebiet von Bad Vellach.

Harald Auer ist seit vielen Jahren als Natur- und Höhlenschutzorgan der Steiermark in den umliegenden Bezirken seiner Heimatstadt Eisenerz tätig und aktiver Höhlenforscher. Harald unterstützt seit vielen Jahren wissenschaftliche Projekte im Rahmen der Höhlenforschung, z.B. die jährlichen Eisstandsmessungen in der Beilsteineishöhle und betreut zudem auch seit Jahren die Emmahütte am Dachstein, welche als beliebter Stützpunkt für Expeditionen den meisten Höhlenforschern bekannt sein dürfte.

Auf dem **Forschungssektor** unterstützte der VÖH zwei vereinsübergreifende Forschungsprojekte, nämlich die schon traditionelle Speleo Alpin Gesäuse-Forschung unter der Leitung von Eckart Herrmann und Reinhard Fischer sowie (in Kooperation mit dem Landesverein für Höhlenkunde Salzburg) die „Forschertage Kalkspitzen“ in den Schladminger Tauern.

Im Rahmen des jährlich in Kooperation mit dem Nationalpark und mehreren Vereinen betriebenen Forschungsprojektes **Speleo Alpin Gesäuse** wurden insgesamt 796 m Höhlenstrecken in 20 Höhlen aufgenommen. 16 Höhlen kamen neu in das Höhlenverzeichnis. Erstmals wurde die traditionelle Forschungswoche auf zwei Termine aufgeteilt. An einem ersten langen Wochenende Anfang September 2019 sollte das Schneekar weiter bearbeitet werden, und gegen Ende September sollte eine verkürzte Woche mit Basislager auf der Heißhütte folgen.

Allein, das Wetter spielte nicht mit und so wurde schon beim ersten Termin von der Heißhütte aus in der *Stadelalm-Eiskluft* weiter geforscht: Einerseits war durch den Schneerückgang im *Elkpelzgang* erstmals ein neuer, schwierig erkletterter Schachteinstieg zugänglich, andererseits wurde über der *Halle am Abgrund* der *Paläowildbacher* erklettert.

Der zweite Termin begann mit der Vermessung des *Unteren Tors* im Hartelsgraben samt Erkletterung einer im Höhlendach eingelagerten Fortsetzung. Danach wurde in zwei Touren die Erforschung des *Paläowildbachers* in der Stadelalm-Eiskluft fortgesetzt, wobei der Hauptschacht und ein Seitenast im tiefsten Abschnitt des *Stadelfeld-Riesenschachtes* angefahren wurden. Die Höhle erreichte damit 4177 m Ganglänge. Sonstige Geländeaktionen kamen wetterbedingt nicht über Zirben- und Schrofengelände hinaus und brachten einige kleinere Schächte im Sulzkar und im Bereich Gamsbrunn/Gamsfriedhof. Die Vermessung des *Sulzkarschachtes* konnte mit 33 m Länge abgeschlossen werden.

Vom 2.-6. August 2019 fanden mit 14 Teilnehmern zum vierten Mal in Kooperation des VÖH und des LVH Salzburg die „**Forscherstage Kalkspitzen**“ in den Schladminger Tauern statt. Dabei wurden in 18 Höhlen insgesamt 570 m Ganglänge dokumentiert und erstmals Untersuchungen von Karstquellen und –schwänden durchgeführt. Sowohl die *Durchgangshöhle* (2622/2) als auch die *Vierte Etage* (2622/5) übersprangen die Kilometer-Marke. Versuche zur Aufdeckung einer Verbindung zwischen diesen beiden eng benachbarten und auch genetisch zusammengehörenden Höhlen scheiterten jedoch auch in diesem Jahr. Aufgrund der erheblichen Schneereise des vergangenen Winters blieb der Zugang zu einigen Schachthöhlen verwehrt. Nur die *Glückshöhle* (2622/34) mit 54 m und der *Drei-Stufen-Schacht* (2622/46) mit 81 m erreichten Mittelhöhlen-Dimension. Mit Ende dieser Forschungsaktion sind in der Kartaster-Teilgruppe 2622 50 Höhlen registriert. Einige weitere Objekte konnten eingemessen, aber noch nicht bearbeitet werden.

Auch das **Schulungsangebot** des VÖH wird nach wie vor gerne angenommen. Am Anfang des Sommers 2019 fanden die hintereinander folgenden Kurse Technik 1 und Technik 2 am Dachstein statt. Auf den beiden Kursen konnte sowohl im Freien als auch in der Dachstein-Mammuthöhle Höhlenbefahrung sowie Seiltechnik trainiert werden, die Teilnehmer waren mit iranischen, ungarischen und einem Südtiroler Höhlenforscher sehr international. Anfang September fand dann noch die von fünf Höhlenforschern besuchte Ausbildung „Forschung und Dokumentation“, welche in erster Linie dem Erlernen von korrekter Höhlenvermessung dienen sollte, statt. Stützpunkt war hier die Emmahütte (Schönbergalm, Dachstein). Die nahe gelegenen Höhlen boten genügend Beschäftigungsmöglichkeiten für angehende HöhlenplanzeichnerInnen.

Was die **Publikationstätigkeit** des VÖH betrifft, erschienen die „Verbandsnachrichten“ mit vier Ausgaben und einer Gesamtseitenanzahl von 96 Seiten, das Redaktionsteam wurde von Ernest Geyer, welcher die Dezemberausgabe gestaltete, sachkundig unterstützt. Die „Höhle“ wurde wie gewohnt rechtzeitig zur Verbandstagung (in Bad Goisern) herausgegeben und bot mit einer Stärke von 208 Seiten eine vielseitige Lektüre zu zahlreichen Themen aus höhlenbezogener Wissenschaft sowie Forschungsberichten, Buchbesprechungen und sonstigen Berichten.

Zu Jahresbeginn erschien das 28. Heft aus der „Speldok“-Reihe: „Vier Fallstudien für Fledermausbeobachtungen in Österreich im geologisch-speläologischen Rahmen“ (Autor: Rudolf Pavuza). Im 32 Seiten starken Heft werden anhand von vier unterschiedlichen unterirdischen Habitaten langjährige Fledermausbeobachtungen vorgestellt.

Ende Oktober erschien als „Wissenschaftliches Beiheft“ zur Höhle im Böhlau-Verlag das Werk „Wissenskulturen des Subterranean. Vermittler im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (Autor: Johannes Mattes). Das 572 Seiten starke biografische Lexikon ist den Mitarbeitern der karst- und höhlenkundlichen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien gewidmet und behandelt Leben und Werk von knapp 300 Höhlenforschern vom 16. Jahrhundert bis zur Jetztzeit. Die offizielle Buchpräsentation fand in einem würdigen Rahmen an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt.

Erich Hofmann berichtet kurz aus der **Höhlenrettung** - 2019 gab es keine Vorkommnisse.

Um für die **Schauhöhlen** des VÖH Werbung zu machen, betreute der VÖH wie auch schon im Jahr zuvor Anfang Jänner einen Stand auf der Ferienmesse Wien, dieser war wieder sehr gut besucht und es konnten rund 1200 Schauhöhlenfolder an interessierte Messegäste verteilt werden. Weiters beteiligten sich einige Schauhöhlen des VÖH am internationalen Tag der Höhlen und boten Besuchern anlassbezogen am 8.6. zahlreiche Aktionen.

Fritz Oedl berichtete kurz zur aktuellen Lage: Vergangene Saison hatten corona-bedingt 5 Schauhöhlen geschlossen, da die begrenzten räumlichen Möglichkeiten zurzeit einen sicheren Führungsbetrieb nicht möglich machten. Aufgrund des unvorhersehbaren Steinschlags am Zugangsweg zur Eisriesenwelt, welcher großes Medienecho hervorgerufen hatte, kam es auch dort zu einer dreiwöchigen Betriebsperre.

2020 konnte bisher keine Schauhöhlensitzung abgehalten werden. Die aktuelle Situation hat den Betrieb in Österreichs Schauhöhlen deutlich gebremst, allerdings ist angedacht, im kommenden Jahr im Rahmen des „Internationalen Jahres der Höhlen und des Karstes“ (IYCK) einige Projekte in verschiedenen Schauhöhlen zu starten und zum Beispiel Österreichs Schauhöhlen vermehrt dazu zu nutzen, Höhlenforschung bekannt zu machen.

4) Kassabericht des Kalenderjahres 2019

Die Kassierin Renate Tobitsch präsentiert den **Kassabericht** über das Kalenderjahr 2019 (erschieden in den Vbnr 1/2019, S. 6). Der VÖH hat 2019 mit einem **Plus von 2.198,11 €** abgeschlossen, wobei Einnahmen Großteils durch Beiträge der Mitgliedsvereine und Schauhöhlen, Subventionen sowie den Verkauf von Publikationen erfolgten. Ausgaben fielen unter anderem an für Publikationen, Versicherung und Mitgliedsbeiträge sowie die Veranstaltung von Schulungen. Die Kassierin dankt für die weitgehend gute Zahlungsmoral.

5) Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die Kassaprüfung erfolgte durch Emil Büchel und Anna Bieniok, welche darüber berichten:

Gemäß den Statuten des VÖH wurde der Rechnungsabschluss für das Jahr 2019 von den beiden Rechnungsprüfern Emil Büchel, Vorarlberg, und Anna Bieniok, Salzburg, unabhängig voneinander geprüft. Es lagen die vollständigen Kassenunterlagen in Form von monatlichen Einnahmen-/Ausgaben-Listen, Kontoauszügen und Umsatzanzeigen der beiden Banken Tiroler Sparkasse und BAWAG PSK und ergänzende Übersichten und Erklärungen zu den Einnahmen und Ausgaben in übersichtlicher Darstellung vor.

Die gesamten Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und alle Kontenbewegungen mit den dazugehörigen Belegen verglichen. Es konnten keine Unstimmigkeiten entdeckt werden, die Mittel wurden ordnungsgemäß entsprechend den Zielen des VÖH verwendet.

Anna Bieniok dankt im Namen beider Rechnungsprüfer der Kassierin für die übersichtliche und ordnungsgemäße Kassaführung und stellt den Antrag, die Kassierin und den Vorstand zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6) Neuwahl des Vorstandes

Die Wahlleitung übernimmt F. Oedl, der Wahlvorschlag lautet:

Präsident	Christoph Spötl
1. Vizepräsident	Ernest Geyer
2. Vizepräsident	Maximilian Wimmer

Kassierin	Renate Tobitsch
Stv.	Otto M. Schmitz

Schriftführer:	Barbara Wielander
	Johannes Wallner
	Alexandra Halder

Der Posten des zweiten Kassier-Stellvertreters ist nach wie vor vakant.

F. Oedl stellt den Antrag, über den gesamten Vorstand en bloc abzustimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Anschließend folgt die Wahl des Vorstandes, der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen und der Vorstand für zwei Jahre im Amt bestätigt.

7) Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2020

Antrag auf Auflösung der Fachsektion Karsthydrogeologie: Der Vorstand des VÖH stellt den Antrag auf Auflösung der Fachsektion, welche aus der seit 1981 bestehenden „Arbeitsgruppe für Karsthydrogeologie“ hervorgegangen ist und seit 1985 Fachsektion des VÖH war. Seit ihrem Bestehen hat die Fachsektion unter Rudi Pavuza viele Forschungsprojekte und Publikationen betreut, auch Umwelttagenden zählten zum Aufgabengebiet der Fachsektion. Weiters begründete die Fachsektion Karsthydrogeologie gemeinsam mit der Karst- und Höhlen-Arbeitsgruppe am Naturhistorischen Museum die Schriftenreihe „Speldok“, welche seit ihrer Gründung von Rudi Pavuza administriert wurde. Unabhängig von der Auflösung der Fachsektion soll diese Reihe jedenfalls weitergeführt werden.

Der Antrag zur Auflösung der Fachsektion wird nach längerer Diskussion mit 30 Befürwortungen, 10 Gegenstimmen und 5 Stimmenthaltung angenommen. Im Rahmen der Diskussion werden einige Punkte angesprochen, die in der Zukunft weiterverfolgt werden sollen, u.a. die mögliche Gründung einer Fachsektion „Karst- und Höhlenschutz“.

Antrag des VÖH-Vorstandes bzgl. Mitgliedsbeitrag und Stimmrecht: Renate Tobitsch stellt als Kassierin des VÖH den folgenden Antrag an die Generalversammlung: Mitgliedsvereine des VÖH müssen den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr bis zum 31.3. des jeweiligen Jahres auf das Konto des Verbandes überwiesen haben. Schauhöhlen-Mitglieder müssen ebenfalls bis zum selben Datum den Mitgliedsbeitrag des Vorjahres überwiesen haben. Anderenfalls sollen diese Mitglieder kein Stimmrecht in der Generalversammlung dieses Jahres haben. Hintergrund ist die mangelnde Zahlungsmoral einiger weniger Mitgliedsvereine und Schauhöhlen.

F. Oedl merkt an, dass man klären müsste, ob für die beantragte Vorgehensweise eine Statutenänderung oder allenfalls eine Änderung der Wahlordnung notwendig wäre. Da eine Statutenänderung jedenfalls nicht gewünscht ist, wird der Antrag nach längerer Diskussion zurückgezogen. Stattdessen sollen ab kommendem Jahr Mahnspesen in Höhe von 20 % des zu zahlenden Gesamtbetrages eingefordert werden.



Anton Streicher stellt den Verein „ÖAV Höhlenforscher Schladming“ vor. Foto: E. Geyer

Antrag auf Mitgliedschaft als Verein: Der Verein „ÖAV Höhlenforscher Schladming“, in der Generalversammlung vertreten durch Vorstandsmitglied Anton Streicher, erneuert den Antrag um Aufnahme in den VÖH unter dem nunmehr gültigen Namen. Diese Gruppe wird seit 40 Jahren als eigene Neigungsgruppe des Alpenvereins Schladming geführt; es besteht eine große Überschneidung mit den Betreibern des Schaubergwerks „Schaustollen Bromriesen“.

Dem Antrag auf Mitgliedschaft wird einstimmig stattgegeben. C. Spötl heißt den neuen Verein im VÖH willkommen und freut sich auf konstruktive Zusammenarbeit.

wird. Die Tagung wird vom LV Höhlenkunde Graz und vom Verein für Höhlenkunde – Höhlenbären organisiert. Es ist ein umfangreiches Exkursions- und Vortragsprogramm geplant.

8) *Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2021*
Johannes Wallner gibt bekannt, dass die **VÖH-Jahrestagung 2021 von 30.9.-3.10. in Semriach** (Steiermark) stattfinden

Für 2022 ist die Abhaltung der Jahrestagung in Tirol angedacht, da in diesem Jahr das 70-jährige Bestehen des LV Höhlenkunde Tirol gefeiert wird.

9) *Allfälliges*

Ernest Geyer bewirbt die Möglichkeit der Förderung internationaler **Eurospeleo-Projekte** und erklärt sich bereit, bei der Antragstellung zu helfen. Diese sollte etwa 4 Monate vor dem Start des Projekts erfolgen. 2020 gab es keine förderungswürdigen Projekte, 2019 wurde die Höhlenforschung am Hochschwab gefördert.

Christoph Spötl präsentiert aktuelle Pläne des VÖH im Rahmen des 2021 stattfindenden **Internationalen Jahres der Höhlen und des Karsts (IYCK)** und gibt bekannt, dass sich der VÖH mit einem breit gefächerten Programm an Ausstellungen, Exkursionen und Öffentlichkeitsarbeit am IYCK beteiligen möchte. Ziel ist es, Höhlenforschung Menschen ohne bisherigen Höhlenbezug näher zu bringen. E. Geyer ist dabei, für das IYCK einen Flyer (analog dem bestehenden Schauhöhlen-Flyer) zu gestalten, welcher dazu dient, dass sich die Mitgliedsvereine präsentieren.

Katharina Bürger möchte das Thema **Höhenschutz** im VÖH forcieren und wirbt um Mitstreiter.

C. Spötl schließt den formellen Teil der Sitzung um 11:30 und dankt den Anwesenden und insbesondere F. Oedl für die Hilfe bei der Organisation dieser Tagung.



Generalversammlung in Zeiten von Corona. Foto: E. Geyer

Goldener Höhlenbär

(Red.)

Im Rahmen der Verbandstagung wurden zwei Höhlenforscher mit dem Goldenen Höhlenbären ausgezeichnet:



Ralf Benischke stammt aus Liezen und nahm schon ab Mitte der 60er Jahre an Höhlenbefahrungen im südlichen Warscheneckgebiet teil, wobei schon damals das Interesse an der wissenschaftlichen Bearbeitung von Höhlen geweckt wurde, ein Interesse, das letztlich auch für seine spätere berufliche Tätigkeit bestimmend wurde. Dies war auch ausschlaggebend für die Wahl des Dissertationsthemas: Die Hydrogeologie des Weißenbachtals bei Liezen.

In den 1970er und 1980er Jahren führte er im Warscheneckgebiet systematische höhlenkundliche Bestandsaufnahmen und karsthydrogeologische Bearbeitungen durch. Weitere Schwerpunkte waren die Bearbeitung und Vermessung des Frauenmuer-Langstein-Höhlensystems mit den Kollegen des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark. Zwischen 1974 und 1996 war er Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark.

Das eigentliche Markenzeichen von Ralf Benischke ist seine Expertise im Fach Hydrogeologie. Er ist einer der angesehensten Fachleute für Grundwasser im Karst und genießt auch in der internationalen Community einen vorzüglichen Ruf. Er ist amtierender Präsident der Österreichischen Vereinigung für Hydrogeologie. Dank ihm und seinen Mitarbeitern am damaligen Joanneum zählt die Lurgrotte – gewissermaßen seine Haus- und Hofhöhle – zu den weltweit am besten erforschten Karstwassersystemen.

Er ist amtierender Präsident der Österreichischen Vereinigung für Hydrogeologie. Dank ihm und seinen Mitarbeitern am damaligen Joanneum zählt die Lurgrotte – gewissermaßen seine Haus- und Hofhöhle – zu den weltweit am besten erforschten Karstwassersystemen.

Georg Zagler studierte Erdwissenschaften, genauer gesagt Mineralogie, in Salzburg. Sein Tätigkeitsfeld umfasst viele Höhlen landauf und landab; ganz speziell hat es ihm der Untersberg angetan. In ungezählten Höhlenfahrten hat er dem scheinbar fast ausgeforschten Berginneren enorme Entdeckungen abgerungen, und das in physisch sehr anspruchsvollen Aktionen bis hin zu 2-wöchigen Biwaktouren, die ihresgleichen in den Ostalpen suchen. Ohne seine Initiative und Einsatz wäre dieser Karststocks, insbesondere die Frage nach einem einheitlichen Karstgrundwasserkörper, nach wie vor sehr unvollständig bekannt und so manche Höhle unentdeckt.



Kaum bemerkt blieben seine tollen Forschungserfolge im Lengfeldkeller im Schlenken, wo er bedeutende neue Teile erkundete, sowie im Brunnloch (im Hagengebirge), wo es ihm und seinen Mitstreitern gelang, einen Sifon abzuhebern und bewettertes Neuland zu betreten.

Georg Zagler stellt sein Wissen stets bereitwillig anderen Interessierten zur Verfügung und seine Begeisterung ist wahrlich ansteckend. Seine Höhlenpläne sind – wie es ein Salzburger Urgestein der Speläologie trefflich formulierte – von koppenwallnerischer Genauigkeit, und seine Berichte immer lesenswert und hochinformativ.

Nicht zuletzt war er ganz entscheidend an der erfolgreichsten Riesending-Rettungsaktion beteiligt.



Im Vortragssaal. Foto: E. Geyer

VÖH-Verbandstagung 2021 Semriach



Foto: H. Polt

Wir laden zur VÖH-Verbandstagung von Donnerstag, den 30.9.2021 bis Samstag, den 2.10.2021 im Gasthof Trattnerhof in Semriach und zur Generalversammlung des VÖH am Sonntag, den 3.10.2021 ein. Die Anmeldung zur Tagung wird ab Jänner und die Anmeldung zu Exkursionen ab April möglich sein.

Aktualisierte Informationen findet ihr auch auf der Homepage des VÖH: www.hoehle.org.

Verein für Höhlenkunde - Höhlenbären
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark

SPELIX

Teilgruppenfotos im SPELIX

Liebe Verbandsfunktionäre, lieber Höhlenforscherinnen!

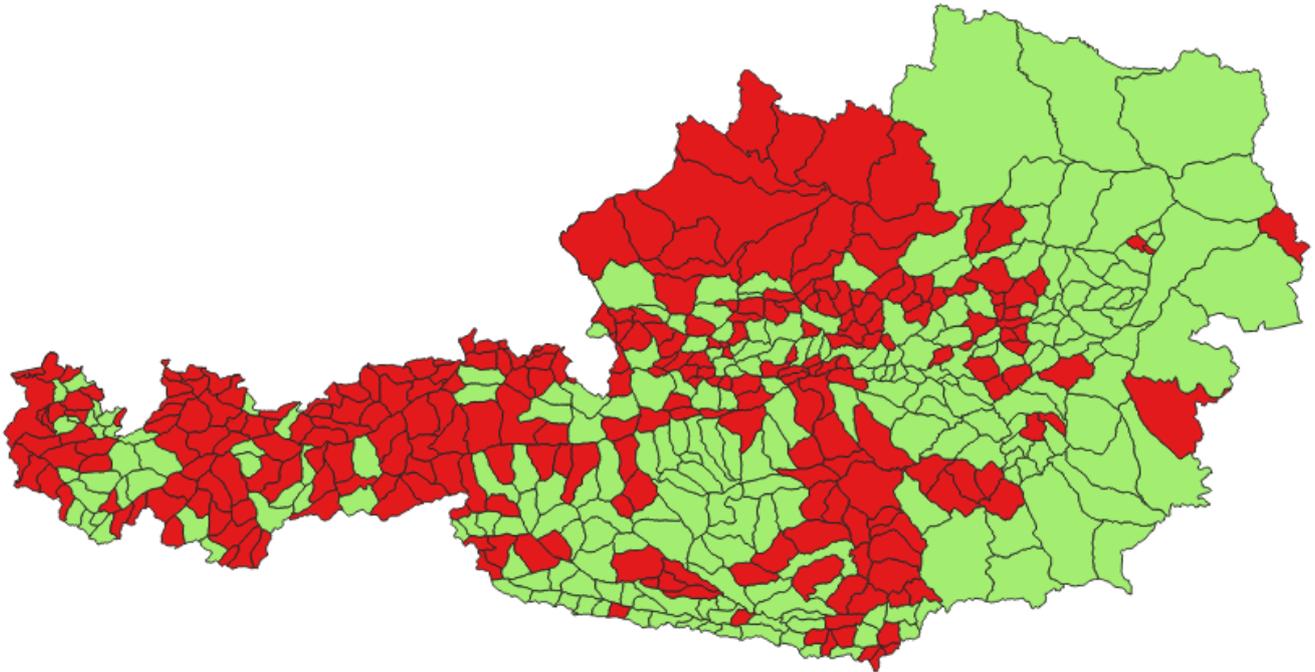
In Ausgabe 5-6/2019 habe ich erstmals über das Projekt berichtet, die Teilgruppen des Österreichischen Höhlenverzeichnisses im SPELIX möglichst flächendeckend mit charakteristischen Landschaftsfotos zu illustrieren. Für alle SPELIX-Nutzer hat es einen großen Gewinn, wenn man gleich neben der Teilgruppenansicht auch einen fotografischen Eindruck vom Gebiet gewinnen kann!



Beispielbild: Teilgruppe 3833 - Hochwipfel am Südrand Österreichs mit dem bedeutenden Karststock des Roßkofels. Foto: E. Herrmann

Seither haben wieder einige von euch Bilder in SPELIX gestellt oder übermittelt, wofür ich mich ausdrücklich bedanken möchte! Besonders schöne Bilder sandte zuletzt Thomas Resch. Ich konnte gelegentlich einiger Reisen auch selbst wieder etliche Teilgruppen fotografieren. So sind derzeit 236 von 534 Teilgruppen mit charakteristischen Landschaftsfotos illustriert, Ende 2019 waren es erst 176.

Harald Bauer hat dazu die Österreich-Übersicht angefertigt: Rot gefärbte Teilgruppen bezeichnen keineswegs zu meidende Corona-Risikogebiete sondern, ganz im Gegenteil, Teilgruppen, die ihr besuchen sollt, um Landschaftsfotos für SPELIX zu machen. Da aber im Ernst kaum jemand extra wegen eines Landschaftsfotos wo hinfahren wird, denkt bitte bei euren Höhlen- und Urlaubsfahrten daran. Natürlich können Bilder von euch auch in den grün eingefärbten (bereits mit Fotos versehenen) Teilgruppen eine Bereicherung sein!



Übersicht der Teilgruppen. Grafik: Harald Bauer

Ich vermute, es schlummern auch noch jede Menge sehr guter Bilder in euren Dia-Schränken und Laufwerken. Wollt ihr, dass die nutzlos verstauben und ins Nirvana verschwinden? Dias kann ich gerne scannen (wenn sie nicht un-ausgesucht daherkommen) und dann in SPELIX für euch abspeichern. Falls ihr entsprechende Schreibrechte besitzt und Fotos lieber direkt in den Teilgruppen-Ansichten in SPELIX abspeichert gebt uns bitte eine Nachricht, damit nicht doppelte Arbeit passiert: harald.bauer@email.com bzw. eckart.herrmann@aon.at – und schreibt euren Namen als Bildautor in die Dateibeschreibung.

Bitte lest bei Interesse auch nochmal den kurzen Artikel „Landschaftsdokumentation“ in Ausgabe 5-6/2019 durch (https://hoehle.org/downloads/VBNR/Vbnr_2019_5-6.pdf), dort steht drinnen, worauf es bei guten Landschaftsfotos ankommt! Der Artikel ist übrigens ebenso wie dieser Aufruf dafür gedacht, in Vereinsorganen oder –homepages (ungefragt) weiter getragen zu werden.

Danke für jede Unterstützung und Mithilfe!
Eckart Herrmann

FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH

Speleo Alpin 2020 – Gesäuse (Stmk.), 12.-19.9.2020

Eckart Herrmann



Zum 19. Mal wird im Gesäuse eine Woche lang mit großem Erfolg viel Nichts entdeckt, erforscht und vermessen. Vor allem im Fundament des so massiv aussehenden Hochtors – oh, oh! Unter dem *Sieben-Sekunden-Schacht* der **Schneekareishöhle (1712/129)** ist es zuerst beängstigend morsch, und 100 m darunter stoßen wir auf einen Sechs-Sekunden-Schacht. Alex baumelt zuletzt am Seilzipfel in dem sich glockenförmig zu einem riesigen, der Steinfallzeit nach zu schließen 130 m tiefen, Dom. Die Vermessung reicht zwar erst bis in knapp 400 m Tiefe, doch die dritte 500 m tiefe Höhle im Hochtors scheint gewiss – und die mächtigste allemal!

Der Kleine Buchstein im Gesäuse. Foto: Reinhard Fischer



Uuups - 6 Sekunden Steinfallzeit bleichen die Gesichter. Foto: T. Weigner

uns schon einen gewunden nach unten führenden Canyonschacht erwarten, erweist sich bloß als spiralförmige Steinlegung („Land-Art“) eines Zivilisationsgeschädigten, der offensichtlich die unberührte Natur nicht ertragen konnte. Hannes und Thomas übernehmen den Sektor Mitte und verbeißen sich gleich in der nächsten Grube hinter der Zonengrenze in den Schiachschacht (L 58), bevor sie schönere Objekte finden. Reinhard und Manfred stoßen bis an den Abbruch in den Hinterwinkel vor, um auf die hier zahllosen Schächte loszugehen.



Einer der Schächte im „Sektor Ost“.
Foto: R. Fischer

Wir beginnen die Woche zu acht mit zweimaligem Biwak im Schneekar, wo wir neben der Schneekareishöhle auch wieder etliche andere Schächte bearbeiten, darunter den 68 m langen **Schneekarschacht L (1712/251)**. Völlig unerwartet weht mich (Eckart) beim Holen eines Seiles aus dem Schneeloch am Fuß des Schneekarfeilers plötzlich ein kalter Luftstrom an. Hier sind wir doch schon vorbeigekommen! Vermutlich ist in jüngster Zeit ein Eisverschluss abgeschmolzen und eine Höhle ist wetterwegsam geworden. Zwei Tage später erforschen wir die **Schneekar-Eiswindhöhle (1712/289)** auf 93 m. Der Eiswind tobt darin aus einem mindestens 16 m hohen Schlot herab.

Nach einer Nacht im Ödsteinblick (Achtung: Bermuda-Dreieck für Planentwürfe!) steigen sechs von uns zum Buchsteinhaus und weiter zur Buchstein-Westwand auf, wo wir beginnen, die von Reinhard bei einer Schitour entdeckte Westwandhöhle zu vermessen. Der nächste Tag beginnt generalstabsmäßig. Reinhard hat in akribischer Vorarbeit die Aktionszone Buchsteinplateau in drei Sektoren geteilt und perfekte Geländescans samt metergenauen Zielansprachen vorbereitet. (Peter Kalsner und er haben vor Jahren schon diverse Schachteinstiege ausgekundschafft und unser Secret Service hat die Luftbilder eingehend analysiert). Alex und ich bekommen den Sektor West zugeteilt, in dem wir zuerst die Erforschung des Schönen Schachtes (L 115m) abschließen und dann weitere Schächte in der Talfurche des Plateaus beackern. Eine Niete ist bei den Zielansprachen auch dabei: Die „Spirale“, unter der wir

Nach stundenlangem nächtlichem Wetterleuchten wie an einem Laufsteg in Paris regnet es in der Früh kurz los, lässt und dann aber gemeinsam mit dem vom Tal aus nachgekommenen Karl trocken in die Westwandhöhle zurückkehren. Alex erschließt in gewagter Bruchklettern höhere Etagen, und die ursprünglich aus einem Canyon bestehende Höhle bringt es auf 97 m.

Am Freitag setzen wir die Eroberung des Buchsteinplateaus fort. Aber die Konquistadoren sind weniger und nachlässig geworden: Laserscans sind auf der Hütte liegen geblieben, und benebelt vom köstlichen Wein und Fisch unseres Dorados wird völlig auf die Strategie vergessen. So stolpern wir zuerst alle unkoordiniert in den Sektor Mitte, wo sich erst nach einigem Chaos die Vermessung weiterer Schächte einstellt. Alex und mir passiert es dann, dass wir, zurückgekehrt in unser Aktionsfeld, die schon 2014 mit Peter Kalsner vermessene Gipfelblickhöhle ein zweites Mal entdecken und vermessen. Dafür erweist sich meine morgendliche Entdeckung in der Gipfelrinne als lohnendes Ziel, in dem sich Alex in der Randklüftung des Firnkegels bis zum letzten Seilzipfel in über 50m Tiefe vorarbeitet. Dann steht der 1700 hm tiefe und für manche noch schmerzvolle Rückzug nach Gstatterboden an. Nur mehr Alex, Hannes, Reinhard und ich harren hier eine weitere Nacht im eher bescheidenen Gseis-Appartement (im gepimpten ehemaligen Hotel Gstatterboden) aus.

Tags darauf sammeln die letzteren drei nochmals ihre letzten Reserven, um die 1980 vom Gesäuse-Straka entdeckte **Plateaurandhöhle (1714/7)** über dem Hartelsgraben zu vermessen. Zwar müssen wir dort kein Steigzeug mehr rauftragen, hätten uns dann aber am Zustieg über ein kurzes Halteseil durchaus gefreut.

Damit geht mit einer romantischen Horizontalhöhle eine perfekte Schachthöhlenwoche mit wunderbarem Wetter – die erste stabile Wetterphase dieses Sommers – zu Ende. Eine perfekte Woche? Nicht ganz: Schon beim Ankommen im Johnsbachtal fällt mein Helm aus dem Kofferraum, und der SCURION-Batteriebehälter zersplittert am Asphalt. Hannes stellt gleich am ersten Biwakabend fest, dass seiner Ultraleichtmatte die Luft ausgeht (überraschenderweise gelingt die Reparatur), und als ich in der Tiefe der Schneekareishöhle meine Kamera auspacke macht sie keinen

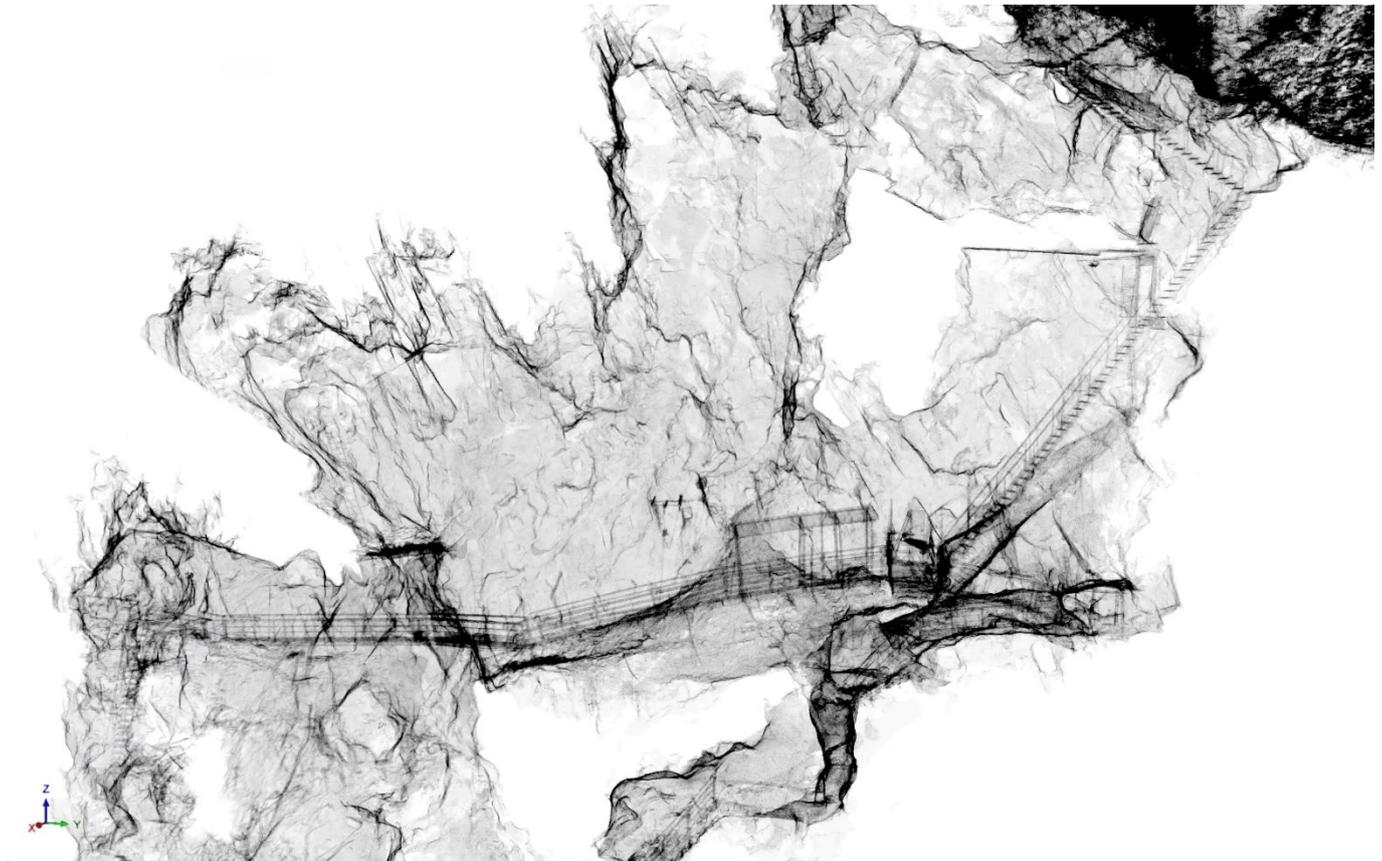
Mucks mehr (im Foto-Spezialgeschäft in Wien wurde mir ein falscher Akku verkauft). Am Ende der Woche geht sowohl Reinhard als auch mir ein Planentwurf ab. Aber ja, es war doch eine perfekte Woche!

Mit dabei: Tomas Bohanes, Reinhard Fischer, Björn Habermann, Eckart Herrmann, Alexey Kopchinskiy, Karl Stöger, Johannes Wallner, Thomas Weigner, Manfred Wuits
Vermessen: 876 m

SCHAUHÖHLEN

Die Hundsalm Eis- und Tropfsteinhöhle im „Röntgenbild“

Christoph Spötl



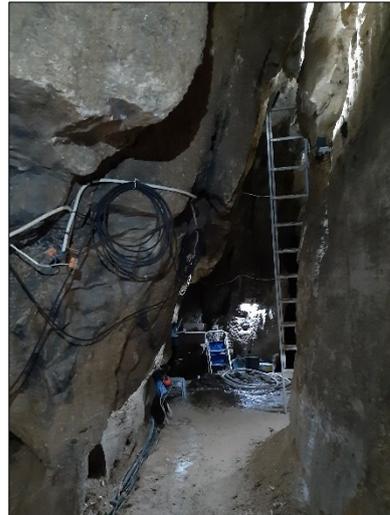
Diese kleine Eishöhle im Tiroler Unterinntal ist bekanntlich die einzige touristisch zugängliche Eishöhle im Westen Österreichs. In ihr laufen seit einigen Jahren wissenschaftliche Untersuchungen zur langfristigen Dynamik des Höhleneises. Diese gewinnen nicht zuletzt deshalb an Brisanz, da diese Höhle wie so manche andere in den Nördlichen Kalkalpen einen starken Eisschwund aufweist. Im Zuge dieser Arbeiten wurde die Höhle im Jahr 2020 mittels Laserscanverfahren vermessen und ein 3-D Modell erstellt. Diese Daten werden für mikrometeorologische Modelle des Energiehaushaltes der Höhle benötigt. Das 3-D Modell erlaubt einen detaillierten Einblick in die Geometrie dieser schachtförmigen Höhle und eine Animation in reduzierter Auflösung kann hier betrachtet werden: <https://vimeo.com/477199897>. Nicht berücksichtigt in dieser Vermessung ist der so genannte Neuteil, ein tieferes Stockwerk der Höhle, welches ganzjährig eisfrei ist.

Es werde Licht in der Hermannshöhle (Kirchberg am Wechsel, NÖ)

Barbara Wielander

Seit mehr als 150 Jahren ist die Hermannshöhle in Kirchberg am Wechsel als Schauhöhle für Besucher zugänglich. Die Beleuchtung der Höhle war in diesen 150 Jahren sehr wechselvoll – anfangs mit auf Brettchen befestigten Kerzen, später mit Petroleumlampen und Laternen. Im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts waren in den großen Hallen der Höhle sogar Kronleuchter montiert – eine der Befestigungen ist heute noch zu sehen (wenngleich die Luster längst verschwunden sind). Ab den 1950er Jahren erfolgte dann die Elektrifizierung der Höhle. Das heimelige gelbe, breit strahlende Licht der Glühbirnen sorgte für eine gewisse „Wohlfühlathmosphäre“ (auch die Farne und Moose gediehen im Lampenschein sehr gut), jedoch war auch diese Beleuchtung irgendwann einmal nicht mehr Stand der

Technik, und so wurde beschlossen, mit Hilfe der Firma *Cave Lighting* die Beleuchtung der Hermannshöhle (rechtzeitig zum Internationalen Höhlenjahr 2021) komplett zu erneuern.



Planmäßig mit dem 5. Oktober wurde zwar nicht mit dem Spatenstich, sondern mit dem Einsatz Herberts Bohrhämmer begonnen. Mit vereinten Kräften des Hermannshöhlen Forschungs- und Erhaltungsvereins wurden erst einmal alle alten elektrischen Einbauten aus der Höhle entfernt, wofür stellenweise der betonierete Führungsweg

Renovierungschaos in der Hermannshöhle. Fotos: B. Wielander

weg aufgestemmt werden musste. Alte (bleiummantelte) Kabel wurden herausgerissen, rund 6 km an neuen Kabeln und Rohren (die Höhle verfügt jetzt sogar über eine Wasserleitung!) verlegt, der aufgegrabene Boden wieder zugeschüttet. Alte Lampenfassungen abgeschraubt, neue (LED-Spots) an strategischen Stellen platziert - etwa 260 Lampen (Stärke 1 bis 3 Watt) lassen die Höhle nun in einem phantastischen Glanz erscheinen. 2 Schaltkästen in der Höhle, vollgefüllt mit modernster Technik, werden für Licht, Effekte und Sicherheit sorgen. Es ist erstaunlich, dass die Beleuchtung in der Höhle früher mit alter Technik auch funktioniert hat...

Die „Wirtschaft“ natürlich unvorstellbar – am Führungsweg Schutt- und Betonhaufen, Kabelrollen, Leitern, fluchende Elektriker, im Höhlenhäuschen ca. 10 Bohrmaschinen, 5 „Flex“ und etliche hundert Kilo Nixmix-Beton in Säcken. Ein Monat später mussten die Arbeiten unterbrochen werden – es war Zeit, die Höhle wieder den Fledermäusen zu überlassen, damit sie ihren wohlverdienten Winterschlaf antreten konnten.

Fast die Hälfte der Höhle konnte bereits mit neuen Beleuchtungskörpern ausgestattet werden – der Führungsweg ist nun etwas heller als früher erleuchtet, viele Besonderheiten, die vorher gar nicht aufgefallen waren, werden durch die neuen, fokussierten Spots gut in Szene gesetzt.

Aber es ist noch einiges zu tun, weshalb die Hermannshöhle im kommenden Jahr etwas später als gewohnt für Besucher öffnen wird.

Geplant ist die Öffnung der in neuem Glanz erstrahlenden Höhle am **1.5.2021** – für entsprechendes Rahmenprogramm (welches noch bekannt gegeben wird), wird gesorgt.

Messsondenkabel in der Lamprechtshöhle verlegt

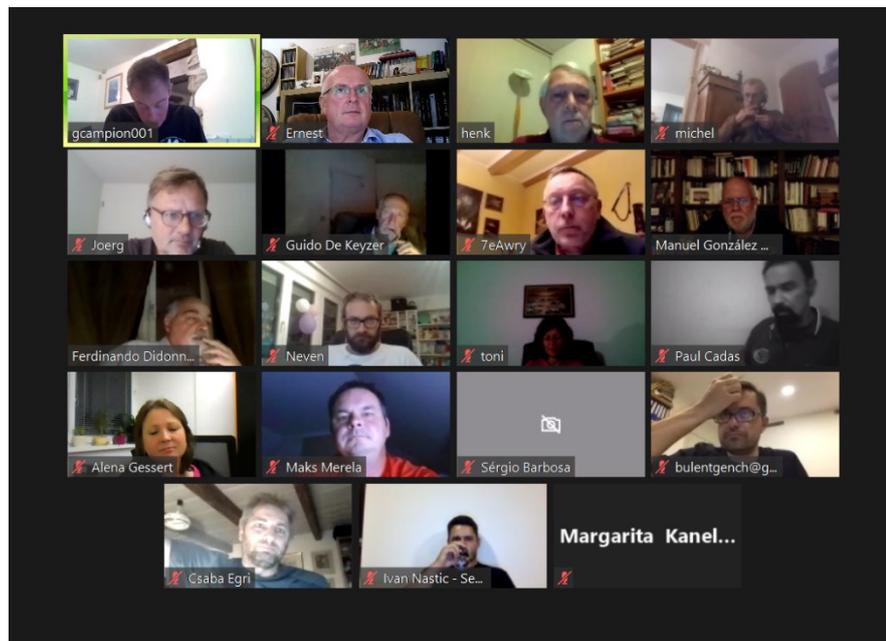
Quelle: Alpenverein Passau (D)



Ein Team von Höhlenforschern aus Passau und Franken unter der Leitung von Paul Salomon hat im Forscherteil der Lamprechtshöhle eine Pegelsonde montiert. In drei Tagen haben sie 360 Meter Kabel von der Pegelsonde bis zu einem Schaltschrank bei der Kanzlergrotte verlegt. Dazu mussten ca. 1000 Löcher für die Kabelschellen gebohrt werden, damit das Kabel hochwassersicher und soweit möglich unsichtbar verlegt werden konnte. Von dort wird das Signal über Glasfaser in die Schaltzentrale im Kassenhäuschen übertragen, wo der aktuelle Pegelstand in Echtzeit angezeigt, bei Bedarf ein Alarm ausgelöst und die Höhle geschlossen wird. Damit können auch die Höhlenführer durch einen Telefonanruf den aktuellen Wasserstand erfragen und somit eine Entscheidung über mögliche Führungen treffen.

Generalversammlung der European Speleological Federation (FSE)

Ernest Geyer



Teilnehmer der Covid-bedingten Online-Generalversammlung der *European Speleological Federation*.

bosa (PT), Csaba Egri (HU), Manuel González Morales (ES), Neven Šuica (HR), Maks Merela (SI), Ivan Nastić (RS), Ferdinando Didonna (IT), Bülent Genç (TR), Paul Cadas (GR) und Margarita Kanellidou (GR).

Die entsprechenden Abstimmungen wurden im Nachgang über einen Online-Abstimmungsprozess, an dem 18 Länder teilnahmen, im Zeitraum bis zum 11. Oktober 2020 durchgeführt und dokumentiert. Antoniya Vlaykova (BG) wurde in der Funktion als Präsidentin der *European Cave Rescue Commission* (ECRC) für eine weitere Funktionsperiode bestätigt. Im Rahmen der *EuroSpeleo* Projects wurden in der Berichtsperiode insgesamt 7 Expeditionen - in Österreich (Hochschwab Expedition der LVfHK Wien/Niederösterreich), Brasilien, Griechenland, Kroatien, Türkei, China und Thailand, sowie drei höhlenkundliche Veranstaltungen - das Balkan Caver Camp in der Türkei, das „Man and Karst“ in Italien und die „Speleologische Dagen“ in Belgien - mit insgesamt 608 Teilnehmern, von der FSE unterstützt und gefördert. Auf Grund von Covid-19 mussten mehrere für 2020 geplante internationale Expeditionen abgesagt bzw. verschoben werden. Sollte es Ideen für ein *EuroSpeleo* Project in den österreichischen Vereinen geben, so ist der Verfasser bei der Antragstellung gerne behilflich. Da die Vorlaufzeit 4 Monate beträgt, ist eine rechtzeitige Kontaktaufnahme erwünscht.

Der diesjährige Höhlenschutzpreis der *European Cave Protection Commission* - das *EuroSpeleo Protection Label* - ging an „Phreatic-Project“, „*Cave diving at the service of Science and Environmental*“, gegründet 2014 mit dem Ziel, u.a. die Höhlen von Supramonte und im Golf von Orosei, Sardinien (Italien) zu schützen und zu dokumentieren (<https://phreatic.org/>). Der europäische Höhlenschutzpreis wird jährlich ausgeschrieben - 2017 ging diese Auszeichnung auch an das österreichische Projekt „*Renaturation Sagtümpel (Karstic Spring)*“. Der Verfasser ist auch hier bei der Antragstellung für die Ausschreibung 2021 behilflich.

Wie schon erwähnt, findet das nächste *EuroSpeleo* Forum im Rahmen des 18th International Congress of Speleology vom 25.7. - 1.8.2021 in Le Bourget-du-Lac, Frankreich, statt, wo es auch eine Ausstellung, kuratiert von Joerg Dreybrodt (DE) und dem Verfasser, zum 30jährigen Bestandsjubiläum der *European Speleological Federation* geben wird. Der europäische Verband wurde 1990 gegründet.

Wie viele höhlenkundliche Veranstaltungen weltweit musste auch das 14. EuroSpeleo Forum in Burgos, Spanien, auf Grund der Covid-19-Pandemie abgesagt und auf das Jahr 2022 verschoben werden. 2021 soll das EuroSpeleo Forum im Rahmen des *International Congress of Speleology* stattfinden.

Die Generalversammlung der *European Speleological Federation* (FSE) wurde daher am 24. September 2020 erstmals in Form einer Videokonferenz, an der Delegierte aus 17 europäischen Mitgliedsländern teilnahmen, abgehalten: Ged Champion (FSE President, UK), Michel Isnard (FSE Vice-President, FR), Alena Gessert (FSE General Secretary, SK), Jörg Dreybrodt (FSE Vice-Secretary, DE), Ernest Geyer (FSE Vice-Treasurer, AT), Henk Goutier (FSE Treasurer, NL), Guido De Keyzer (BE), Antoniya Vlaykova (BG), Michael Laumanns (DE), Sergio Bar-

Die Höhlentiere Deutschlands

Katharina Bürger

Die Höhlentiere Deutschlands. Finden – Erkennen – Bestimmen.
 Stefan Zänker, Klaus Bogon, Alexander Weigand
 450 Seiten
 2020, Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co., Wiebelsheim

Endlich ist sie da – die lang ersehnte Neuauflage! Ein Muss für jeden, der sich für Höhlentiere interessiert oder sein Wissen dahingehend vertiefen möchte.

Zu den Autoren: Stefan Zänker ist Koordinator der faunistischen Erforschung der deutschen Höhlen und seit den 80er Jahren mit dieser Thematik beschäftigt. Klaus Bogon ist seit den 70er Jahren ehrenamtlicher Naturschützer und vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit den Schwerpunkten „Fledermausschutz und Mollusken“ tätig und ein bekannter Naturfotograf. Alexander Weigand ist am Nationalmuseum für Naturgeschichte in Luxemburg Kurator der Zoologie und beschäftigt sich mit der Entstehung und Verbreitung der Biodiversität, u.a. der Höhlen- und Grundwasserfauna.

In kurzen Kapiteln werden anfänglich alle Aspekte, die für einen „Höhlentierführer“ wichtig sind, umrissen: die Anfänge, Nomenklatur, Ökologie, Biologie, Klassifizierung und die Untersuchungsmethoden. Auf drei Seiten wird für den Laien mittels Zeichnungen eine grobe Bestimmung in die Großgruppen erleichtert. Eine Auflistung aller 748 cavernicolen Arten in Deutschland gibt einen Einblick in die beachtliche Vielfalt der Höhlenfauna. Es folgen detailreiche Fotos und Beschreibungen ausgewählter Tierarten. Dabei geht es nicht ausschließlich um echte Höhlentiere (eutroglobiont), sondern auch um jene, die an der Erdoberfläche vorkommen, aber hier im Verborgenen leben (eutroglophil) oder um jene, die nur gelegentlich die Höhle als Lebensraum nutzen (subtroglöphil). Natürlich sind einige Tiergruppen weit unterrepräsentiert, wie zum Beispiel die Höhlenkäfer, was etwas schade ist. Der Teil „Fledermäuse“ hätte etwas gekürzt werden können, da es ausreichend Literatur zu diesen Tieren gibt, während es für speziellere Arten oft schwieriger ist, an verständliche Literatur zu kommen.

Wenn ihr euch jetzt fragt, wie viele Höhlentiere es in Österreich gibt – das ist eine berechtigte und spannende Frage. Allerdings wird sich diese nicht so leicht beantworten lassen, da einige Tiergruppen in unseren Höhlen viel zu wenig erforscht sind und weil nicht immer eine klare Trennung zu Höhlentieren möglich ist. Gerade im aquatischen Bereich lässt sich schwer zwischen Grundwasser- und Höhlenwasserfauna unterscheiden. Die Publikation „Karst geology and cave fauna of Austria: a concise review“ von E. Christain und C. Spötl (2010) beschreibt neben den Tieren genau dieses Problem. Daher lassen sich die Autoren nicht zu einer geschätzten Artenzahl von „Höhlentieren“ hinreißen. Erstrebenswert aber auch aufwendig wäre eine einheitliche Dokumentation bzw. Datenbank über österreichische Höhlentiere, vergleichbar mit jenen der Deutschen. Derzeit stellen der „Katalog der rezenten Höhlentiere Österreichs“ (Strouhal & Vornatscher 1975), sowie das Kapitel „Höhlentiere“ von E. Christian im Buch „Höhlen und Karst in Österreich“ (Spötl, Plan, Christian 2016) die einzigen gesammelten Werke dar.

Zurück zum eigentlichen Buch: Wen jetzt noch immer nicht die Lust gepackt hat, einen Blick in das Buch zu werfen, dem sei noch die Beschreibung des „Gemeinen Höhlenforschers“ auf Seite 410 ans Herz gelegt. Diese Art wird unter anderem als subtroglöphil, terrestrisch, selten amphibisch, sich mit künstlichen Hautschichten umgebend, in punktuellen Massenansammlungen vorkommend und in der Paarung divers beschrieben.



Zaenker | Bogon | Weigand

Die Höhlentiere Deutschlands

Finden – Erkennen – Bestimmen



SPEDOK-29: Rudolfstollen 2015-2020, Nachträge zur Monographie

E. Fritsch, W. Greger, R. Pavuza, P. Cech
Linz/Wien (Dez. 2020), 32 Seiten, 45 Abbildungen,
Preis 4 €

Aus dem Vorwort:

Seit Redaktionsschluss (1/2015) zum Speldok-Heft 24 (Fritsch et al. 2016) haben sich einerseits die Gegebenheiten um den Rudolfstollen in den Urfahrwand in Linz-Urfahr durch die Bauarbeiten zum Westring Linz – A26 zum Teil markant verändert, andererseits ergaben sich durch die nun zwar selteneren, aber beständigen Besuche des Stollens durch Mitglieder des Autorenteams der Arbeitsgemeinschaft Rudolfstollen einige neue Aspekte, die die Daten und Erkenntnisse von 2016 sinnvoll ergänzen.



SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



Karst- und höhlenkundliche Arbeitsgruppe, Geol.Pal.Abt., Naturhistorisches Museum Wien, Museumsquartier,
Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel), Bibliothek,
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm-wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr c.t.

Aufgrund der aktuellen Situation können keine Vorträge aus der Speläologischen Vortragsreihe stattfinden. Vorträge, die 2020 ausgefallen sind, werden aller Voraussicht nach 2021 abgehalten – die Termine werden rechtzeitig in den Verbandsnachrichten bzw. auf der Homepage des Wiener Höhlenvereins (www.cave.at/de/termine) bekannt gegeben.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2021

Aufgrund der aktuellen Situation mussten viele Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden, Terminänderungen sind laufend möglich. Bitte jedenfalls rechtzeitig Informationen der Veranstalter (Websites etc.) beachten!

20.-27.9.2021 **Schauhöhlenführerkurs mit anschließender amtlicher Prüfung**

In Kooperation mit der Naturparkakademie Steiermark findet 2021 wieder eine Ausbildung zum Schauhöhlenführer statt

20.-26.9. Ausbildung

27.9. Prüfung

30.9.-3.10.2021 **Verbandstagung des VÖH**

Ort: Gasthof Trattnerhof, Semriach, Stmk.

Infos: S. 95 dieses Heftes bzw. www.hoehle.org

2021

Karst Record IX

Konferenz für karst- und höhlenbasierte (Paläo)Klimaforschung

Ort: Innsbruck

Verschoben auf 2021!

Infos: www.uibk.ac.at/congress/kr9/



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

Aufgrund der aktuellen Situation mussten viele Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden, Terminänderungen sind laufend möglich. Bitte jedenfalls rechtzeitig Informationen der Veranstalter (Websites etc.) beachten!

22.-24.4.2021 **14th International Symposium on Pseudokarst**

Ort: Świętokrzyskie -Gebirge, Polen

Infos: <https://14pseudokarst.wonders4you.com/>

3.-7.5.2021 **Australian Cave and Karst Management Association Conference**

Ort: Wellington Caves, New South Wales, Australia

Infos: enquiries@wellingtoncaves.com.au

12.05.2021 **Symposium: Wissenschaft im Untergrund - Höhlenforschung im Dialog**

Der internationale Dachverband für Speläologie (UIS) hat das Jahr 2021 zum Internationalen Jahr für Höhlen und Karst ausgerufen. Unter dem Motto „Explore, understand and protect“ sollen Höhlen und Karstlandschaften als schützenswerte Ressourcen popularisiert werden.

Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher (VdHK) lädt aus diesem Anlass zu einem eintägigen Symposium ein. Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, die Verknüpfung akademischer Forschung mit der ehrenamtlichen Höhlenforschung vorzustellen.

In Vorträgen und möglichen Workshops sollen Forschungsprojekte, bei denen Höhlenvereine mit Wissenschaftlern von Universitäten, Hochschulen, Behörden, der Wirtschaft und anderen institutionalisierten Forschungseinrichtungen kooperieren, vorgestellt werden. Die Leistungsschau soll Impulse für die Bürgerwissenschaften/ Citizen Science im Bereich der Höhlen- und Karstforschung geben.

Anmeldeschluss für Vorträge: 31.1.2021

Ort: Truckenthal, Landkreis Sonneberg in Südthüringen (D)

Infos: https://www.vdhk.de/fileadmin/pdf/veranstaltung/2020/Flyer_1stZirkular_WiU.pdf



13.-16.5.2021 **Jahrestagung des VdHK**

3.-6.6.2021 **36th Brazilian Congress of Speleology**

Ort: Brasília, Brasilien

Infos: <http://36cbe.org.br/>

8.6.-13.6.2021 **2nd Columbian Congress of Speleology**

Ort: Hagia Sophia, Boyacá, Kolumbien

Infos: <https://espeleocol.wordpress.com/iicce2021/>

22.-25.6.2021 **Eurokarst 2021**

Europäischer Kongress für Karst-Hydrogeologie und Karbonat-Reservoirs

Ort: Malaga, Spanien

Infos: www.eurokarst.org

25.7.-1.8.2021 **18th International Congress of Speleology**

Ort: Le Bourget-du-Lac, Université Savoie Mont Blanc, site de Technolac, Frankreich.

Infos: <https://uis2021.speleos.fr/>

22.-27.8.2021 **International Association of Hydrogeologists 47th Congress**

Ort: São Paulo, Brasilien

Infos: <https://iah2021brazil.org/en/>

28.8.-4.9.2021 **19th International Symposium on Vulcanospeleology**

Ort: Catania, Italien

Infos: www.19isvetna.com

Das Symposium wäre für den Herbst 2020 geplant gewesen, wurde aber aufgrund der aktuellen Situation um ein Jahr verschoben.

30.9.-3.10.2021 **26th International Cave Bear Symposium 2021**

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim



26.-30.10.2021 **6. EuroSpeleo Protection Symposium**

Ort: Insel Vilm, Deutschland

Infos: symposium@eurospeleo.org

29.10.-1.11.2021 **Speleo Kamaraton 2021**

Internationales Speläologietreffen

Ort: Marina de Camerota, Salerno, Italien

Infos: www.speleokamaraton.eu

1.-5.11.2021 **23rd National Cave and Karst Management Symposium**

Ort: San Marcos, Texas, USA

Infos: <https://symposium2021.nckms.org/>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)